

# Tonnenweise Kunst im Park

**Bildhauer.** Der Bereich zwischen Unipark Nonntal und ARGEkultur ist noch aufregender geworden. Durch den neuen Artspace der Berchtoldvilla.

HEINZ BAYER

**SALZBURG (SN).** Wer kann schon von sich behaupten, im Garten tonnenweise Kunst stehen zu haben? Die starken Frauen der Berchtoldvilla können das. Vor allem die seit Sommer amtierende Präsidentin Christine Pott-Schlager und ihre Stellvertreterin Karen Macaw waren zuletzt „schlaflos in Salzburg“, um dieses gewichtige Vorhaben in die Tat umzusetzen.

## 4000 Quadratmeter Fläche

Auf 4000 Quadratmetern Fläche stehen 25 Objekte. Sie sind teils sechs Meter hoch („Skydance“ von Pott-Schlager), vier Tonnen schwer („Die große Laufende“ von Walter Meierhofer) oder bestehen aus 250 Kilogramm zwischen geschätzt 100.000 Kieselsteinen („Schlüssel des Universums, Landart“ von Karen Macaw).

Es ist ein Anfang. Es ist ein selbstbewusstes Statement im öffentlichen Raum. Und es ist zugleich die Einladung an Salzburger Bildhauer, diesen Park mit ihrer Kunst zu bespielen.

Pott-Schlager: „Wir haben bewusst den Begriff Artspace gewählt. Er soll nicht ein reiner Skulpturenpark sein, sondern auch Platz für Objekte und Gardening-Projekte bieten.“

Die Kunstgegenstände sind durchaus von unterschiedlicher Qualität. Und ihre Standorte nicht immer ganz optimal.

Pott-Schlager: „Wir befinden uns alle in einem Lernprozess. Der wesentliche Schritt ist getan: Es gibt diesen Artspace. Und das ist entscheidend.“

Die Eröffnung am Samstag, 3. November (11 Uhr), nimmt ein

Mann vor, der so viel Erfahrung mit Kunst im öffentlichen Raum hat wie sonst wohl kaum ein Salzburger: Architekt Andreas Kittl. Er realisierte für die Salzburg Foundation die Umsetzung aller 13 „Interventionen im öffentlichen Raum“.

Im Artspace Berchtoldvilla sind für die nächsten eineinhalb Jahre mit ihren Arbeiten vertreten:

■ Hartwig Rainer Mülleitner. Von ihm stammt die 2,5 Meter hohe Stahlplastik „Sie glauben, wir wissen nicht, was sie tun“.

■ Mercedes und Franziska Welte (NONOS) mit filigranen, tanzenden Skulpturen, die aus Metallen, Kunststoffen sowie aus Epoxydharzen hergestellt sind.

■ Bernhard Wieser ist mit Steinskulpturen, steinernen Riesenschlangen und Riesenschnecken vertreten.

■ Das Objekt „Skydance“ von Christiane Pott-Schlager besteht aus gebogenen und gedrehten Stahlplatten, die sich sechs Meter hoch auftürmen.

■ Die zwei monumentalen Steinfiguren von Walter Meierhofer („Die große Laufende“, „Die Bauchlandung“) aus Untersberger Marmor.

■ Karen Macaw schuf mit ihrem „Landart“-Projekt ein „pures Lebenszeichen vor der Berchtoldvilla“. Denn was im Artspace passiere, „soll vor allem auch auf ein pulsierend künstlerisches Leben in der Berchtoldvilla hinweisen“.



Christine Pott-Schlager vor ihrem „Skydance“.

Bild: SN/HEINZ BAYER